

NR. 8

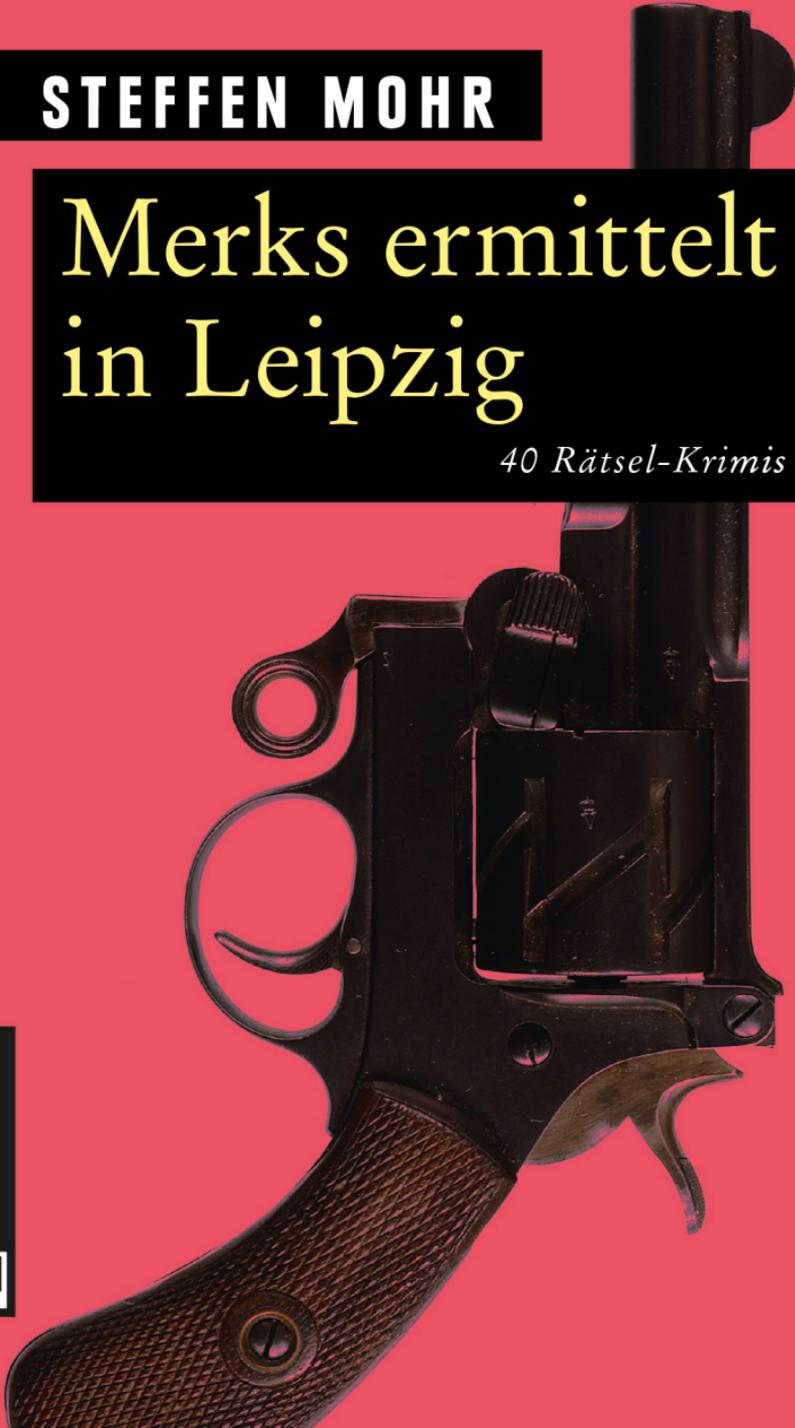
STEFFEN MOHR

Merks ermittelt in Leipzig

40 Rätsel-Krimis

Original

GMEINER



SÜDPOL – HELLAU!

Mit Louise, von Lästerzungen ›die Diva‹ genannt, konnte Klein Richard, der Neffe des Kommissars, wenig anfangen. Das Mädchen schaffte es immer wieder, als Hofpausenergebnis zu schillern, mal in einer ausgefallenen Bluse, mal mit abenteuerlich getöntem Haar oder auf schwindelerregend hohen Absatzschuhen. Sie gehörte zum Gymnasium wie das grellrote Samtbändchen um einen Packen stinknormaler Liebesbriefe. Trotz Richards Abneigung oder vielleicht gerade deswegen belegte sie den als Superhirn beliebten Schüler oft mit ihren unschuldigen Fragen. Sie, die bereits mehrere Vorprüfungen für die Schauspielschule und sonst nur unerschwingliche Zensuren im Köcher hatte, und er, der wie sein Onkel Kommissar werden wollte, erschienen vielen als das perfekte Paar – wenn man die Welt aus der Sicht der Vorabendserien im Fernsehen betrachtete.

An einem kalten Vormittag in den Winterferien ver-

4. Rätsel-Krimi

stellte Louise, diesmal erblondet und in einem pinkfarbenen Mäntelchen, Richard den Weg zum Schulhaus. Er wollte zu seinen Computerfreaks. Sie aber zirpte ihn strahlend an: »Hi, klügster aller Schuldetective! Als Projektmanagerin unseres Schulfaschings muss ich dich unbedingt was fragen.« Damit zeigte sie ihm eine mit bunten Faserstiften bemalte Heftseite. »Mein Konzept für die Rosenmontagsshow. Na, du weißt schon ... Vielleicht kannst du den Plan mit ein paar coolen Ideen ergänzen.«

Mit etwas Widerwillen zog Klein Richard den Zettel aus den chromgrün gefärbten Fingerspitzen. »Südpol – hellau!«, las er, sollte das Karnevalsmotto lauten. Das, lobte er, war zum Jahrhundertjubiläum der Ersterreichung des Südpols durch Amundsen passend gewählt. Als Dekoteile schlug Louise Kuschelzelte und mit Gleitband beklebte Schlitten vor, außerdem Eisbrocken aus Styropor und ein von den jungen Modellbauern gebasteltes Schiffswrack. Die Funkengarde sollte als Pinguinballett auftreten oder als Schneehäschen und Blaufüchse. Für die Kampfsportler, alles große Jungs, hatte Louise eine poppige Eisbärrevue vorgesehen. Schließlich sollten drei im Theaterklub spielende Jungen die drei berühmten Polarforscher Roald Amundsen, Fridtjof Nansen und Robert Falcon Scott bei ihrem Wettlauf zum Südpol darstellen. »Das könnte eine tolle Kriminalszene werden«, meinte Louise. »Würdest du uns den Text schreiben?«

Höflich gab Richard der vor Begeisterung fast zersprühenden Managerin das Papier zurück – etwa so höflich, wie man der schlampigen Putzfrau eine tote Spinne reicht. »Dann«, kommentierte er, »darfst du aber auf keinen Fall unseren Geografielehrer einladen. Außer du überredest ihn, das Kostüm eines Moschusochsen anzuziehen. Denn weder dieser Ochse noch viele andere deiner Vorschläge haben das Geringste mit dem Südpol zu tun ...« Sprach's und ließ das Mädchen mit der Arroganz des zukünftigen Kriminalbeamten am Treppenabsatz stehen.

Welche Ideen zeugten von Louises Unkenntnis der Antarktis?

Lösung: 4. Rätsel-Krimi

Eisbär, Schneehäschen, Blaufuchs und der Moschusochse leben in der Arktis, und Nansen erforschte den Nordpol.

EINE GEFÄHRLICHE PUTZFRAU

Eines schönen Wintermorgens behauptete Hauptkommissar Reinecke, der Polizist mit den polizeiwidrig langen Haaren, in der Frühstückskantine: »Immer bessere Rechnerprogramme ersparen uns bald die ganze beschwerliche Arbeit unserer Hirnwindungen.«

Mit einem grimmigen Lächeln widersprach Kommissar Gustav Merks: »Dann kennst du die Geschichte von der terroristischen Putzfrau nicht. Sie beweist, dass das reine logische Denken – ohne Hilfe aller Apparate! – damals zahlreiche Menschen vor einer tödlichen Explosion bewahrte. Willst du den Fall hören?«

Reinecke schüttelte bestätigend die Loden, und Merks begann.

In mehreren europäischen Botschaften, erzählte er, tauchten damals gehäuft Postsendungen auf, die Briefbomben enthielten. Zwei Todesfälle und viele Verletzte hatte es gegeben. Die Terrorbande konnte man